

Am 9. November 1933, dem Tage der blutigen Niederwerfung des Mäandernationalsozialistischen Aufstandes, maršierte Graefe neben Hitler und Ludendorff in das Maldeinerneisen der bayerischen Landespolizei. Seine Bewegung ist aber nicht nur ein Schritt hinter den immer mehr an Größe und Bedeutung geminnenden Nationalsozialismus zurück. Es blieb zum Schluß eine kleine Gruppe übrig, die als politische Bedeutungslosigkeit beurteilt wird. Bedeutungslos wird man jedoch nicht sein, wenn man die Persönlichkeit bedenken können, die mit Charakter und ehrlichem Herzen für die völkische Sache gekämpft hat. Auch wenn Graefe kein Leben im Schatten des negativen Erbes des dem Süden beschloss, verdient sein Name der Vergessenheit entrissen zu werden. Der Sterbende hat an der Schwelle des Todes noch das gelobte Land der deutschen Erhebung sehen dürfen, für das er, wenn auch in anderer und weniger erfolgreicher Form, die Arbeit seiner Tage hingegeben hat.

Gestern fand in Berlin eine vorbereitende Bundestagung des Stahlheils statt, die heute ihre Fortsetzung findet. Nachdem die Verhandlungen zwischen dem Reichsführer Adolf Hitler und Reichsminister Franz Seidler über das künftige Verhältnis zwischen Stahlheil und Stahl der Gewähr vollen Einvernehmens geschaffen haben, dürfte sich der Bundestag heute abschließend mit den bevorstehenden Vereinbarungen der Selbsterziehung zu befassen haben. Die Bedeutung vom brennendsten mitteleuropäischen Bundesführer Seidler und Hitler in der Welt in seiner aufsehenerregenden Rede am letzten Mittwoch angekündigt, dürfte in Zukunft die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bei der NSDAP, unbeschadet der Zugehörigkeit zum Stahlheil und dessen unbeschänkter Mitgliedschaft über die Stahlheilmengen wieder eröffnet werden. Es wird damit ein Zustand wiederhergestellt, der früher einmal bestanden hat, der aber auf nationalsozialistische Initiative hin aufgehoben worden war. Denn die NSDAP, bildete keine Doppelmitgliedschaft, die nur wieder möglich sein wird. Der Stahlheil hat die Mitgliedschaft bei sich einer Partei anzuschließen, wird sich also in Zukunft zwischen nationalsozialistischer, also deutschnationaler Volkspartei und nationalsozialistischer Partei frei entscheiden können. Freilich untersteht er in jedem Falle der Mitgliedschaft eines Stahlheilmäanders. Das bezieht sich auch auf den Geschäftsführer von Ruhr-Stahl, der bekanntlich dieser Tage die Mitgliedschaft bei der NSDAP erworben hat.

Korruption ohne Ende.

Am Dienstag wurde das Bremer Volksbans von der Polizei überraschend befestigt. Durch Kriminalbeamte wurden in Gegenwart des Ersten Staatsanwalts die im dritten Stock gelegenen Büroräume des Gewerkschaftsbüros Bremen-G. in der Straße 10 und die Büros der Arbeiterbewegung besichtigt. In jedem Falle der Besichtigung wurden die Geschäftsräume des gemeinwirtschaftlichen Betriebsinstituts befestigt und durchsucht. Der frühere SPD-Senator Sommer, der bisherige Geschäftsführer der Arbeiterkammer Bremer Schlichtungsausschusses, der sozialdemokratische Funktionäre Göbe, Otto, Siedler und Gohert wurden in Schutzhaft genommen. Veranlassung zu diesen Maßnahmen gab der dringende Verdacht der Veruntreuung und der missbräuchlichen Verwendung von öffentlichen Mitteln.

Sein Erbe einer Kraftwerk und Verrechnung in die nächsten Jahren eine Höhe bis jetzt den Betrag von 20.000 Mark erreicht haben. Ein Angehöriger des Werks

Das Wunder.

Von Heinrich Zerkow.

Dunkel im Schiefer der Frühlingssorgenzone lag das kleine Städtchen. Peter Siebenmorgen stand am breiten, offenen Fenster seines Ateliers, ein tiefer, wie aus tiefen Tagen herübergehobener Seufzer entstieg sich seiner Brust. Beide Arme zum Fensterhaken erhoben, das aus, als sei er an die Höhe des eigenen Dazwischen geschieden, blickte er geradlinig in den Morgen hinaus. „Gertrud“, sprach es laut aus ihm heraus, aber es konnte auch ein unterdrücktes Schloßen sein oder ein abgerissener Schrei.

Sein Malerhändchen lag in der liebenden Haltung eines Kindes, der entgegen der wie ein Wächterin die kleine Stadt gemühtlich oder behäbig übertraue. „Dass im Winkel“ hatten sie es gemeinsam getauft, als sie vor nunmehr neun Jahren hierher zogen, beide schon gereifte Menschen, beide schon Wanderer in der Mittagsstunde des Lebens. Nicht der Mann einer häßlichen Stunde hatte sie zusammengeführt, keine falsche Illusion einer vertriebenen Wiederromantik. Sie hatten ihr Teil zusammengelegt, das ein Neues daraus wurde und ein Ganzes wach. Die Arbeit gewann an Tiefe und Breite. Peter Siebenmorgen durfte mit seinen zwei und zwanzig Jahren, schon als ein geliebter und geliebter Landesherr gelten. Da waren wuchsen zwei Wäldchen heran, wildes Jungholz, verästelt in hunderten Lichtmühen, einer föhlich bebüteten Kindheit. Und Dautrat und Wohlstand hatten sich gemehrt.

Was hätte denn dann, Glanz, dieses Morgens, das er nicht aufbrechen sollte wie eine Schale voll neuer Verheißung? Warum durch diese unarmliche drückende Stille durch das Haus, durch alle Räume, durch alle Gedanken des Stills und die matten Worten des Stills?

hat sich nach einem Geständnis am Montag abend verweigert, um wie aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, nicht noch weitere Personen angeben zu müssen.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Wiesbaden wurde der Generaldirektor Dr. Kammer von der Reichsanstalt Wiesbaden in Haft genommen. Wie veranlaßt, ist die Verhaftung wegen Veruntreuung

Minister Göring ehrt Hitler.

Zeitabend der deutschen Kolonie in Rom zum Geburtstag.

Die deutsche Kolonie in Rom veranstaltete am Dienstag einen Zeitabend aus Anlaß der Annahemfeier der deutschen Reichsmünze, der vor allem dem bevorstehenden 44. Geburtstag des Reichstanzlers Adolf Hitler galt. Die Feier wurde auf die italienischen und deutschen Sender übertragen.

Nach einem musikalischen Vortrag nahm der preussische Ministerpräsident, Reichsminister Göring das Wort und führte u. a. aus: Wir sind zusammengekommen, um des Mannes zu gedenken, der uns überhaupt erst wieder die Heimat neu geschaffen hat, die uns vor 14 Jahren verloren ging. Mitten in dieser schwarzen Nacht sei plötzlich ein Mann aufgetreten, unbeschadet wie der Soldat des Weltkrieges. Er habe dem deutschen Volk einen neuen Glauben und eine neue Hoffnung der Wiederaufbauzeit gebracht.

Der unbekannt Soldat des Krieges

Dieser Mann, so fuhr Göring fort, ist unser heutiger Volkstanzler Adolf Hitler. Er war im wahren Sinne der unbekannt Soldat des Weltkrieges. Sein Name, sein Vermögen, seine Protektion fand hinter ihm. Welch ein gigantischer Mut gehörte dazu, wenn alles umgeschifft wird, in der Stunde des Grauens und der Verzweiflung, in sich selbst den Glauben aufzurichten und dann den Glauben dem Volk zu bringen. Welch ein Mut gehörte dazu, in solchem Zusammenbruch zu glauben, daß er hervor in Deutschland wieder zu sein, ein Mann, der ein Mann, von einer übermenschlichen Kraft gegeben hat. Hitler kam und entsandete zum erstenmal wieder die Fackel des Vertrauens. So leuchtete zum ersten Male das Ideal einer beglückenden Freiheit. Zum erstenmal erlöste der Schicksal, Deutschland erweckte. Der Führer nahm die ruhm- und freudigen Farben Schwarz-Weiß-Rot und wählte hinzu das uralt, urwige Symbol des Lichtes, des Aufstieges und der Aufrichtung.

Glauben, Vertrauen, Treue.

Göring gedachte dann der schweren Opfer, die der Kampf der 14 Jahre gekostet hat. Es habe sich nie um irgendeinen Wahlerfolg, nicht um völkisches Freiheitsgehobelt, sondern der Kampf sei stets ein Kampf um die deutsche Seele gewesen. Wenn alle verzagen, habe der Führer stets klar und eindeutig das Ziel angekreuzt. Er war immer der gleiche. Er trug immer in sich das wunderbare Vermächtnis aus dem Erbes der Frontkämpfer, der Glaubens- und der Treue. Weil er den Glauben in sich trug, konnte er die Menschen glauben machen. Weil er Gott vertraute, konnte er sich Vertrauen im Volk schaffen. Weil er treu war, konnte er Frau und Kind seiner Frauen weihen. Weil er sich bekamen und wird sie immer haben. Nie-

lungsgelahr in einer strafrechtlichen Unternehmung gegen Kammer erfolgt.

Wie jetzt bekannt wurde, hat der sozialdemokratische Bürgermeister des Berliner Bezirks Spandau, Dr. Siegel, dem sozialdemokratischen Stadtrat Dr. Ewenslein eine „Notstandsbeschlüsse“ von 400 Mark gewährt, obwohl Dr. Ewenslein ein Monatsgehalt von 800 Mark bezieht.

Das Programm: Deutschland.

Wenn wir heute anderes Führers gedenken, dann nicht wie in ihm sein Werk und seine Taten, wir ehren auch das Symbol seiner Bewegung, das Hakenkreuz. Ohne dieses Banner könnten die alten, ruhrenden deutschen Farben Schwarz-Weiß-Rot heute nicht über Deutschland wehen. Wir danken heute Gott inbrünstig, daß er uns diesen Mann gegeben hat, und daß er ihm die Kraft gab, das Genie und den Charakter Peter Deutschlands werden zu können. Wir danken unserem Führer dafür, daß er in all diesen schweren Jahren uns immer der Führer gewesen ist. Immer ist er an der Spitze marschiert. Nie hat er versagt. So können wir nun auch in das kommende Lebensjahr unseres Führers eintreten mit dem blinden Vertrauen, das alle die ausgezeichnet hat und auszeichnet, die seine Soldaten sind. Das nationalsozialistische Programm ist mit Blut geschrieben und durch den Tod gesichert worden. Es liegt eigentlich in einem einzigen Wort: Deutschland heißt es! Welch erhebendes Gefühl für die Deutschen im Auslande muß es sein, daß sie wieder stolz erhabenen Danks als Deutsche für die Welt treten können, daß sie wissen: Zu Hause hat die Blüte der Ehre und Schmach aus dem Buch der Geschichte herausgerissen und ein neues Kapitel deutscher Geschichte hat begonnen.

Wizenzler v. Papen spricht.

Sodann ergriff, fürmlich begrüßt, Vizenzler von Papen das Wort. Unter schillernder Rührung dankte er Reichsminister Göring für die beglückenden Worte, die denen die Reichsminister gesprochen habe. Der Reichsführer erinnerte in seiner kurzen Ansprache an seinen eigenen Anspruch in einer würdevollen Rede vom Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Diese Hoffnung habe nunmehr unter der Führung Hitlers ihre Verwirklichung gefunden.

Feldarbeit der KPD.

Gründungspropagandaarbeiten aufgegeben. Bei einer überraschenden Aktion der Berliner politischen Polizei wurde in der Großdresdenerstraße in Berlin-Schöneberg eine geheime kommunistische Nachrichtenstelle, die Eigenmaterial für die ausländische Gründungspropaganda vertrieb, aufgehoben. Der Polizei war in der letzten Zeit bekannt geworden, daß ein Teil der ausländischen Presse von geheimen Nachrichtenstellen der kommunistischen Partei mit Material für die Gründungspropaganda gegen Deutschland versehen wurde. Als die Polizei dann herausfand, daß sich dieses dieser Bureaus in der Großdresdenerstraße befand,

wurde immer der liebste Kamerad und Freund.

Peter Siebenmorgen antwortete zusammen. Eine Hand hat sich auf seine Schulter gelegt und eine Stimme spricht da: „Peter, wollen wir denn gar nicht wieder den Weg zusammen finden?“ Draußen der Himmel plakt auseinander. Mitten in das Atelie hinein saut eine funkelnde, leuchtende Sonnenlunge. Zwei sehen sich in die Augen, in die alten guten Kameradenaugen: „Ja, Gertrud.“

Nichts weiter.

Und das Jungholz lärmte wieder, und die Staffeln stach wieder in das rechte Licht gerückt wurden.

Die Ehe ist eine häßliche Gewissensprüfung, denkt Peter Siebenmorgen am Abend und vermischt mit fröhlicher Intonanz ein neues, gutes Geheimnis, „Zegenswünsche“, flüstert er.

Sagte Tu etwas“, fragte Frau Gertrud. „Aber er wird sich helfen, sein Seilmittel zu vertragen. Er wird sich helfen, und ich übermäßig wie ein innig verheibter Ehe-mann.“

Städtische Bühnen Halle.

Zur Feier des Geburtstages des Herrn Reichstanzlers Adolf Hitler steht am Donnerstag, 20. Uhr, im Stadttheater Beethoven'scher „Fidelio“ als Hauptvorstellung in Szene. Es dirigiert Johannes Schiller. Als Gast singt Frau Johanna die Partie der Leonore. Am Freitag kommt im Stadttheater einen Tag nach der Berliner Aufführung Hanns Johans „Schlageter“ zur Aufführung. Schloß: Otto Zitz, Inszenierung: Franzmann. Bild: Dietrich. Bühnenbilder: Peter Strafen.

griff man schnell zu. Es wurden große Mengen Material beschlagnahmt, und zwar sowohl hochverräterische Schriften und gefälschte Photographien angeblicher Mißhandlungen von Kommunisten und Juden, wie „hässliche“ Redensarten, die die kommunistischen Funktionäre ausländischer Parteien als „Redensarten“ mißhandelter Kommunisten und Juden“ vorzuziehen pflegten. Mehrere kommunistische Funktionäre wurden bei der Durchsuchung festgenommen. Sie werden in Kürze durch das Berliner Sondergericht abgeurteilt werden.

Wie von der Polizei berichtet wird, wurde in der Nacht zum Dienstag ein Nationalsozialist im Westen Wuppertals von einer großen Anzahl von Kommunisten überfallen und mißhandelt. Der Überfallene wurde in der Rotweber der Eisenstraße verhaftet. Zwei Angreifer wurden schwer verletzt.

Ein Hilfspolizist erstochen.

In Wollersheim bei Gießen wurde der als Hilfspolizist tätige Hermann Pfaffenlof am Dienstag in der Nacht zum Dienstag ermordet. Pfaffenlof wurde auf einem Rundgang im Verlauf eines noch nicht geklärt Verfalls durch einen Stich in den Oberbauch so schwer verletzt, daß er kurz danach starb.

Beamtenstand mit reiner Weste.

Der neue Staatssekretär des preussischen Innenministeriums, Grawert, hat in einer Ansprache an die Beamten, Angehörigen und Arbeiter des Ministeriums bedeutende grundsätzliche Ausführungen gemacht, in denen er eingangs auf die Notwendigkeit im Interesse der staatlichen Erneuerung des Gelebes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums hinwies. Eine von seinem Herzen getragene, notwendige Maßnahme ist die Frage des Berufsbeamtentums allein lösen. Wenn wir, so erklärte Staatssekretär Grawert, so wieder den verantwortungsvollen, mit reiner Weste arbeitenden Beamtenstand schaffen wollen, so werden auf der anderen Seite Anfänge an so viele rechtliche Ideen in der Beamtenschaft zurückzuführen müssen. Die Beamtenvereine mögen sich nie früher als wirtschaftliche oder kameradschaftliche Zusammenkünfte erhalten. Für die eigentliche Tätigkeit und für den Dienst der Beamten selbst werden wir nie nicht mehr brauchen.

Insizient der Kuffpolizei.

Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, ist am 15. April 1933 im preussischen Ministerium des Innern die Stelle eines Insizienten der Kuffpolizei geschaffen worden. Neben dem Aufgabenskreis, den der Insizient in organisatorischer und personeller Hinsicht im Ministerium des Innern wahrzunehmen hat, wird er mit der Überwachung des gesamten Betriebs des Kuffpolizei beauftragt.

Neuwahlen in Danzig

auf den 28. Mai festgelegt.

Der Danziger Senat hat den Wahltermin für die Neuwahlen des Danziger Volksrates auf den 28. Mai 1933 festgelegt.

Verschoone

Roman nach dem Schicksal des COLONEL FAWCETT. Von Tex Harding.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Copyright 1933 by Otto Klement, Berlin NW 7.

Zusipuren im Uferlehm.

An einer Stelle, die wir für geeignet zum Vanden halten, heigen wir aus und schlagen uns ein paar Bambusstangen ab. Mit ihrer Hilfe suchen wir unterer Weg. Ich habe den Vorratsofen an der Schulter hängen und muß ihn lo bereit haben, falls einer von uns in den Boden verfinft. Der graue, fette Schlamm plündert bei jedem Schritt, wie eine teigige Masse.

Wir legen hier Schlangen in diesen Wänden ein ineinandererschlingen. Auch Anafondas sehen wir fliegen, und ich bemerke,



Das Gebiet im Innern Brasiliens, in das Fawcett seine Expedition unternahm.

was mirs Jummy wird, als er auf die Exemplare trifft. Wir gehen den Schlangen aus dem Wege, denn wir müssen auch darauf achten, unsere Munition nicht zu verschleichen.

Nach einer Stunde geben wir es auf, weiter in den Sumpf vorzudringen. Selbst wenn Fawcett hier zugrunde gegangen wäre, könnte niemand eine Spur von seinem Ende entdecken. Wir warten wieder zurück und drehen unser Kamm um.

Auf dem Rückweg entdecke ich am rechten Ufer eine walfenartige Spur. Ich ermuntere Jummy, hier anzuliegen.

Er ist etwas mißtraulich und ahnt wohl, was ich mit ihm vorhabe. Er war heute, als er die Schlangen tat, so nervös und gereizt, daß ich ihn nicht fänden muß. Ich bin nervös nicht leidlich, wenn es um andere Menschen geht, aber ich muß ihn an die Schlangen heranziehen. Er muß es lernen, mit ihnen umzugehen; sonst bleibt er unbrauchbar für den Urwald. Wenn es so weitergeht mit ihm wie jetzt, ist er ein Hindernis gegen Schlangen in der Ferne ausarten. Dann müssen wir gleich abreihen und nach Hause fliegen. Aber das dürfen wir nicht! Denn wozu haben wir denn alle Mühe auf uns genommen und fliegen jetzt im Bereich Brasiliens? Am dann ergebnislos zurückzufahren, wie alle Expeditionen vor uns?

Die walfenartige Spur ist vielleicht ein halbes Meter breit. Es ist eine Schlangenspur. Man muß rechnen, daß die Spur der Schlange dreimal so dick ist wie sie selbst; die Bewegung, die der Schlange das Vornwärtskommen ermöglicht, macht die Spur so breit. Aus den Abdrücken der Schwänze erkenne ich, daß die Schlange am Ufer kein Fuß. Wäre sie im Wasser, dann müßten die Abdrücke der Schwanzspitzen in umgekehrter Richtung stehen.

Wir finden die Schlange, eine Anafonda, fünfzehn Meter vom Ufer entfernt. Sie liegt in einer Vertiefung und ist in viele Kreise aneinandergerollt. Sie lüftet sich, und ihr Kopf liegt dabei im Zentrum der Ringe ihres Körpers. Als wir näher kommen, hebt sie den Kopf und richtet ihre gleichmäßigen Entlangungen auf uns. Sie wittert Gefahr, züngelt uns an, und unter ihr entrollt sich der Leib.

Jummy hätte gern fehrgehört. „Weißt heute, Mensch!“ lacht ich. „Ich will dir nur zeigen, wann sie angreifen kann und wann nicht. Wir bleiben mindestens eine halbe Stunde hier.“

Sie ist vielleicht sechs Meter lang, also nur ein mittleres Exemplar. In manchen Büchern findet man, daß es Schlangen, daß die Riesenschlange überhaupt nur sieben Meter lang werde. Das ist ein Irrtum. Die Anafonda wird, wenn sie im Urwald lebt, sechs bis, in Ausnahmefällen sogar achtzehn

Meter lang. Das man solch mächtige Exemplare natürlich nicht an den Rändern der Zivilisation trifft, ist selbstverständlich.

Es ist mir noch nie gelungen, einen Hund auf längere Zeit als Begleiter in den Urwald mitzunehmen zu können. Die Schlangentreiben mit Vorliebe Hunde, Schweine und größere Vogelarten. Der Hund ist unfähig, dem Blick der Schlange standzuhalten. Ob der Blick der Schlange hypnotisiert, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß man müde wird, wenn man lange in das teilnahmslose Auge des Reptils blickt.

Die Riesenschlange ist nicht giftig. Man muß aber zu unterscheiden wissen, wenn man eine Schlange von zweieinhalb Meter Länge sieht, ob es eine ausgewachsene Giftschlange ist oder eine junge Riesenschlange. Die Riesenschlangen haben einen flachen Kopf, der schmal und lang geformt ist, und fluge Augen. Der Kopf der Giftschlangen ist runder, und ihr Auge ist meist völlig matt und glaslos.

Riesenschlangen fallen den Menschen sehr selten an, aber die Gefahr besteht darin, daß man sie ahnen kann, durch welche Umstände sie gereizt sein können. Bei den Giftschlangen ist es so, daß sie mit ihren Giftschlangen nach jedem Begebenen fahren, das in ihre Nähe kommt — wenn sie sich im Zustand der Entschlingung befinden. Während dieser Zeit erblindet das Tier und ist äußerlich nervös; zu anderen Zeiten ist es ziemlich harmlos.

Die Anafonda, die lebt vor uns lag, hatte ihren Leib in Angriffshaltung gebracht. Ich mußte mich etwa fünf Meter von ihr entfernt halten. Die Schlange ist, wenn sie einen plötzlichen Angriff führen will, immer nur imstande, etwa zwei Drittel ihrer Körperlänge vorwärtszuschleichen; das letzte Drittel brandst sie, um einen Saft auf dem Boden zu haben. Durch die Luft kann sie nicht fliegen.

Ich hielt meinen Revolver entzündet in der Hand und blidte der Schlange anermund ins Auge. Sie hielt ihren Leib in Serpentinlinie gelegt und blidte mich gleichgültig an. Daß ich nicht wegging, reizte sie idmer; aber sie konnte mich ja nicht angreifen und mußte warten, bis ich in ihre Nähe kam. Das tat ich wohlweislich nicht; ich wollte ja Jummy nur zeigen, daß man einer Schlange hundertlang gegenüberstehen kann.

Wir sehen Auge in Auge, und langsam fähle ich, wie ich müde werde. Das strens mit mir wach, und ich gebe schließlich nach; ich mußte mich nieder und harre die Schlange weiter an. Es sind jetzt vielleicht drei Viertelstunden vergangen. Die Schlange scheint sich befinden zu haben. Sie wirt ihren Leib links ins Gesicht und streckt sich lang am Boden aus. Langsam löst sie an, in der Richtung nach dem Wasser donanzufahren.

Ich rufe Jummy an meine Seite und erkläre ihm, daß die Schlange in diesem Zustand, wo sie platt am Boden liegt, völlig ungefährlich ist. Sie kann, prage ich ihm



Erkung des Erfinders des Automobils. Ein Mercedes-Motor-Freiwagen von 1885 bei der Karofahrt auf Autos aus den Anfängen der Automobil-Industrie. Diese historische Aufnahme und eine Sternfahrt, an der fast tausend moderne Wagen teilnahmen, umtrabulierten die große Feter in Mannheim.

immer wieder ein, nur angreifen, wenn sie den Leib in Serpentinlinie gelegt hat.

Die Schlange ist vorwärtsgekröhen und liegt fest mit ihrem Kopf zwischen Jimmys und meinen Füßen. Unter ihrer Haut buhlen sich dauernd die Muskeln. Durch diese kleine, wellenartige Bewegung löst sich langsam vorwärts. Jetzt ist sie vielleicht ein halbes Meter vorangekommen. Jummy ist blaß und traut dem Uferand nicht. Es ist eine unheimliche Minute. Die Schlange riecht ruhig auf den Uferand zu und mäht sich ins Wasser. Was sie noch einmal wiederkommen? Wir warten ein paar Minuten. Das Wasser regt sich nicht. Dann befeigen wir den Kajal und fahren unterer Insel zu.

An diesem Tage fanden wir die erste Spur eines Menschen!

Es war auf demselben rechten Ufer, wo wir die Schlangenspur gefunden hatten, etwa eine halbe Stunde dem Wasserweg weiter. Wir führen an einer Uferwand vorüber, wo kein Schiff und auch kein Gras war, nur Lehm Boden; und hier entdeckten wir die Spur. Jummy sah sie zuerst, und vielleicht hätte er nichts gesehen, wenn er nicht fleißig nach Schlangenspuren gespäht hätte.

Es war der Abdruck eines nackten Fußes. Nur zwei Fußabdrücke fanden sich, sonst nichts. Aber diese Abdrücke des rechten und des linken Fußes, die wir vor uns hatten, waren ungemein deutlich. Es war ein flacher Fuß; die Beben hatten breite auseinander, der Fuß im dem letzten Boden noch genau die Rippen und Rille der Fußsohle. Die rechte Fußsohle war tiefer eingedrückt als die linke, und wir löschten darauf, daß sich der Mann, nach Art der Wilden, an einer Stelle abgerührt hatte; daß er das ganze Körpergewicht nach rechts gelagert hatte, um der linken Körperseite Entspannung und Ruhe zu geben. Die Spur mußte schon einige Tage alt sein.

Seitdem wir die Fußspuren im Uferlehm gesehen haben, sind sechs Wochen vergangen. Ich will den Bericht über diese sechs Wochen kurz machen.

Andere haben mir noch keine entdeckt, auch keine verirrte Stach, keine Antur und nichts. Nur Orchiden und Mostos, Alligatoren, Sämpfe, Kila Rebel, gelbes Wasser und endlich den um sein Leben kämpfenden Wald. Die Hitze hat uns müde gemacht. Aber ich will nicht langweilig werden mit der Erzählungen davon. Ich will nur eines sagen: Mann neben Mann im Urwald und nichts um sie herum als Wald und Sumpf und Sonne, das ist eine barte Sache. Da stehen Dinge auf, von denen der Mensch der Zivilisation nichts weiß, ich spreche von der männlichen Art am Doth, die das Weib nicht kennt und die dem Menschen der Zivilisation nur in sehr verfeinerter Form bekannt ist.

Wenn zwei Männer aber noch so lang durch Wald und Sumpf und Wasser gehen, und einer steht nie etwas anderes als den anderen der, der sich geht, das ist ihm ihm heripakt, das reist an den Nerven. Wie ist der andere ungeschickt! Wie heißt er sich dann an! Wie lästig und albern ist sein ewig grinsendes Gesicht!

Ich will nicht verhehlen, daß ich angefangen habe. Als Jummy wieder in Dönung war, hatte er mich gewarert, wie in dem Zeit des Alloguaranj zu denken. Der Gedanke, den ich ausströmte, meinte er, genies für uns beide. Nicht, daß ich mich darüber geärgert hätte; aber es erholte mich, daß er meine Erfahrungen nicht annehmen wollte.

An diesem Abend erzähle ich ihm, wie ich zum erkennen dazu gekommen bin, mich im Alloguaranj einzureihen. Es war in Französisch-Guayana, wo ich als Arbeiter bei einem Bau beschäftigt war. Baraden gab es keine; das heißt, es waren keine, welche da, aber besser als in diesen häufigen Höchern schien es mir im freien zu sein. Ich schlief am Lagerfeuer und machte eines Nachts auf, von einem entsetzlichen Druck auf der Brust. Als ich ganz wach war, fähle ich, daß mir eine Schlange lag und immer auf der Brust lag. Sie lag von meiner Hüfte in einem Streis bis zu den Rippen. Es mußte eine Giftschlange sein, die das Feuer gesicht hatte, um sich zu wärmen. Ich lag in entsetzlicher Angst ausgeschreit und bemüht. Wie mußte wohl die Schlange arbeiten wie toll, und ich mußte keinen anderen Ausweg als den, leise neben mich zu greifen, wo mein Halsstuch lag. Ich durfte die Augen nicht öffnen und das Gesicht nicht bewegen; ich durfte auch nicht fluchen. Wenn all das hätte die Schlange erdredet, und sie hätte mir ihre Zähne ins Fleisch geschlagen. In dieser entsetzlichen Sekunde kam mir auch der Gedanke an den Rat meiner Kameraden, die immer das flinkende Alloguaranj bemühten. Wie mußte wohl die Schlange an den Halsstuch sein! Als ich das Bedenkt endlich in der Hand hielt, nahm ich alten Mut zusammen und griff mit einer Bewegung, von deren Schnelligkeit, Sicherheit und Wucht mein Leben abhing, nach meiner



Des neuen Segelschiffes Pat. Gorch Fock.

Brust, wo ich den Kopf der Schlange vermute, packte ich zu und schiederte das Reptil neben mich ins Feuer. Dann mußte ich sie in der hinteren Nacht, zwischen umherflühenden Feuerfunken, mit meinen verzängelten Fingern, und geschüttelt von einer entsetzlichen Angst und einem unheimlichen Ekel, mit dem Knüppel erledigen.

Jummy führte sich meine Geschichte, die ich doch in guter Absicht erzählt hatte, anwendend an. Er sagte nichts, und ich sagte dabei, daß wir uns schon ganz schon zu lassen begannen...

Zwei Nächte darauf erriebe ich eine idgarige und groteske Genugtuung. Wir schliefen so, daß das Feuer zwischen uns war, daß aber doch der eine den anderen, wenn er sich redte, mit der ausgeschreckten Hand erreichen konnte. Ich ermahnte davon, daß ich hätte, wie sich etwas an meinem Mostoskissen zu schaffen machte: Eine zitternde Hand kroch an mich heran. Es war Jimmys Hand. Seine Finger stießen meinen Arm an, und ich hörte ihm leise flüstern: „Belst! Belst!“

Sollte sich mein Beispiel an ihm wiederholt haben? Daß ihm eine Schlange auf der Brust?

„Sich mir!“ lüßte er nochmals leise. „Meine Brust — meine Brust!“

Ich wollte mich unter meinem Mostoskissen nach der Seite herover, die Jummy entgegengeleitet war, und kroch nun auf den Fingerringen und Zehenpfeifen bis zu dem Kopfende seines Lagers. Dann nahm ich mein leidendes Halsstuch in die Hand. Weine wäre ich laut herausgeschreit mit meinem Geschreier. Aus Jimmys Brust hochte eine leise Schreie! Ich packte sie mit der linken Hand und fuhr ihm mit dem kalten Ding ins Gesicht... Er schrie nicht einmal auf, sondern ermarzte leise Ende, wie ein Mann. Dann packte ich ihn bei der Schulter, lachte, hob ihn hoch und setzte ihm, was ihn so sehr genaut hatte.

„Daß du ihn idwach sehest, versiecht er nie!“ Diesen Satz habe ich in der Schule beim „Abfelmilch Teil“ gelernt... Seine Schwäche, seine Angst vor der Arde und mein Geschreier darüber hat mir Jummy lange nicht verziehen...

An dem Tag danach war es zwischen uns beiden so weit, daß jeder dem anderen am liebsten die flache Hand ins Gesicht geklatscht hätte. Wir vermeiden es nach Möglichkeit, gemeinsam die Zinsel zu verlassen. Jeder ist in dem andern aus dem Wege; das heißt, jeder eine für sich auf die Jagd. Da nur einer den Kajal benutzen konnte, blieb der andere zu Hause.

Eines Tages brachte Jim ein Reh mit heim. Der Schuß war gut, aber als ich ihn lobte, fuhr er mir in die Parade: Ich sollte meine eckförmige Schmelzkeule unterstellen! Ich wollte ihm doch nur beneiden, daß ich besser schießen könne als er?

Wir nahmen das Reh aus und brieten es am Spieß; das Fleisch war trocken und sah. Ich hielt ihm vor, daß Affenfleisch viel lattiger sei.

Er antwortete, daß er freiwillig Affenfleisch nicht anrühren würde. Dann könne er ja gleich keine Kunde essen...

Einen Tag darauf gehörte mir das Boot. Ich ließ einen Affen im Boot und schlug ihm da, wo er mir vor die Füße fiel, den Kopf, die Arme und die Beine ab. Dann sog ich den Rumpf ab und warf die Leberreste ins Wasser. Nur den Schwanz steckte ich mit ein.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Merseburg. Fahnen heraus!

Der Kanzler des Deutschen Reiches befehlt am 20. April d. J. seinen 44. Geburtstag...

Kauszettel der Hausfrau.

Die Preise auf dem Wochenmarkt zeigten gegenüber dem Diermonat keine wesentlichen Änderungen...

Zigeuner werden abgehoben.

Wir Merseburger erinnern uns noch, daß früher hinter Wien eine dritter Zigeuner...

Veteranen des Lebens.

Das 70. Lebensjahr vollendet am heutigen Mittwoch Frau Emilie Ritter, wohnhaft Braunschweigstraße 9.

Schnee im Frühling?

Das ist doch wohl nicht ganz das Richtige. Aber im April ist man ja auf allerlei Wetterwundersprüche gefaßt.

Volksführung, am 16. Juni.

Das Reichskabinett hat heute das Gesetz über die Durchführung einer Volksführung...

Komm mit mir zu den Merseburger Schreibern

Schreibergärtners Himmelreich / Saure Wochen, frohe Feste / Zurück zur Natur.

Aus Dach und Gader, Tagelager und Gader komm mit mir...

Mit diesem Wort leitet Heinrich Seidel seine idyllische Gedichte 'Lebend' ein.

So zieht er nach des Tages Haub und Gader hinaus in den Frieden der Natur.

Aber so ein rechter Gärtnermann ist ein Lebenskünstler. Er weiß schon, was er will...

Da wird jetzt im Frühjahr gearbeitet und gefaßt, dann im Sommer gepflanzt und gepflegt...

Gartenheimat!

Ein Stück Naturschönheit des Stadtmenschen, des milden, geklebten Pflegeres...

Alle diese Leute sind Idealisten. 'Wiel an erben' ist bei der Reingartenwirtschaft nicht...

Aber Lust und Sonne, Frohsinn und Geländerei - das sind die großen Werte...

Wohnt einmal hinaus, ihr anderen, die ihr davon noch nichts wißt!

Der Gartenbauhan

Ist ganz besonders interessant. Diesen Sommerhosen fehlt es nicht an dem nötigen Komfort...

Und das alles selbst gebaut. Vom Keller zum Dachstuhl eigene Arbeit!

Das Leben und Treiben

In einer solchen Gartenkolonie ist dung und vielgledrige Mande Familien bringen im Sommer...

Nach des Sommertags mühseliger Arbeit ziehen die Großen den munteren Spielen der Sommer...

Wohnt noch der Frühlingstod etwas frisch über die Gärten.

Betrieb in der 'Guten Hoffnung' an der Weuler Straße los.

Doch vor den Preis legen die Götter den Schweiß...

Das Entsezt

ist das schönste von allen. Da gibt es an einem lounigen Sommer...

Mit Schindars und Baufenkling geht es auf den Festplatz...

Warum noch immer Sommerwege?

Der Kraftfahrzeuge auf Landstraßen mit Sommerwegen.

Anzweifeln ist bilden die Sommerwege auf den Überlandstraßen...

Wenn neben der befestigten eine unbefestigte Fahrbahn...

Das bedeutet praktisch, daß zwischen der befestigten Fahrbahn...

Die Absicht, den schnellen Kraftwagen nicht zum Verlassen der befestigten Fahrbahn...

Walls nämlich die Breite der befestigten Fahrbahn ein Begegnen zweier Kraftzeuge...

Aber noch ist es nicht so weit; doch die rechte Schreibezeit geht nun an.

Die Frühlingluft geht leicht und lind und alle Vogel sind schon da.

Da geht er hin mit Wind und Wind, Und Anfang macht wie Feils Vapa.

Da geht er hin mit Wind und Wind, Ihm ist gar wohlgeumt zu Sinn.

Was grüßt er in die Erde ein? Da lieber Freund, das ist wohl Mist!

Der Vater grüßt, es ist ein Staub, Und Mutter harst die Steige auf.

Drauf teilt man schnell den Garten ein, Sie wird gefaßt und hart gefaßt.

Wilhelm Steinbrecher.

Drimal Potsdam

Wädters Sonderfahrt am 2. Osterag.

Mittwoch am 6.15 Uhr legten sich die Autobusse am Bahnhof Merseburg...

Nach einer kleinen Störung im Gesellschaftsraum...

Walls nämlich die Breite der befestigten Fahrbahn ein Begegnen zweier Kraftzeuge...

Walls nämlich die Breite der befestigten Fahrbahn ein Begegnen zweier Kraftzeuge...



Aus der Heimat

Ein Toter im Hochspannungsdraht.

Unterweischbach. Am Sonntagabende erlitt der 18-jährige Sohn eines Bauers in Unterweischbach ein tragisches Schicksal. Der Junge hatte sich an einen Hochspannungsdraht gehängt, um sich das Leben zu nehmen. Er wurde von einem Stromschlag getötet. Die Leiche wurde von einem Bauern gefunden und dem Totenbestatter übergeben. Die Angehörigen sind sehr betrübt.

Frecher Diebstahl.

Goldbach. Im Felde wurde einem Bauern ein Pferd gestohlen. Der Dieb wurde von einem Hund gefressen. Der Bauer ist sehr wütend. Die Polizei sucht den Dieb. Ein anderer Dieb wurde ebenfalls gefangen.

Die größte Hundenausstellung der Welt.

Leipzig. Die Deutsche Kartell für Hundezucht (D. K. H.) hat die größte kynologische Zentrale der Welt mit über 100.000 organisierten Mitgliedern gegründet. Die Ausstellung wird im August in Leipzig stattfinden. Es werden Hundebilder aus aller Welt gezeigt.

Ernung für Direktoren-Glätte.

Grana bei Zeitz. In der letzten Stadtratsversammlung wurde auf Antrag der Nationalsozialisten einstimmig beschlossen, dass in Anerkennung der Verdienste des Herrn Direktors Glätte um die Stadt Zeitz, der Erhebung von der Abschreibung bis zur Granaer Grenze, an der die Zuckerfabrik liegt, als „Wißelmann-Glätte-Strasse“ zu benennen. Die Ernung der langjährigen Direktors der Zuckerfabrik Zeitz wird überall in seinem großen Verdienst und Verdienste um die Zuckerfabrik würdigen. Die Ernung der langjährigen Direktors der Zuckerfabrik Zeitz wird überall in seinem großen Verdienst und Verdienste um die Zuckerfabrik würdigen.

Edith Oettingss seltsame Ehe

Nachdruckrechte durch „Prometheus-Verlag“ Dr. Eichacker, München

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie ahnte nicht, daß nur wenige Schritte von ihr Ralf Hartmann den schwersten Schlag seines Lebens ankämpfte und zu überwinden suchte. Er ging taublos in seinem Zimmer auf und ab. Die Nacht ständiger Selbstgespräche war von ihm abgefallen, deutlich malte sich die Qual, das Leid, das eine herlose, leichthinige Frau ihm angetan hatte, auf seinen Zügen.

„Sollte er sich um der herzerlösenden Kofferette einer Frau willen zugrunde richten? Er würde die Frau weggeben, und er würde den Weg finden, die Gemeinschaft, die seine Ehe war, zu lösen. Aber die hochmütige Frau da draußen, die von ihm glaubte, daß er gut genug sei, ihre Fesseln zu erlösen, würde sich nicht von ihm lassen. Sie würde kommen, in der sie merkte, daß sie ihm das größte und bitterste Unrecht getan hatte. . .

Edith Hartmann erwiderte. Duädelnde, schmerzende Tränen hatten sie in dieser Nacht umgeben, mit Waise fand sie sich zu recht.

Am Morgen, daß sie getrunken getrunken, lag sie den Spitzen ihres Mädchenbettes mit langsam kam das Erwachen wieder. Drüben, am Toiletentisch, lag das seltsame Brautkleid, der Frau, auf dem Boden, und durch das ungeschickte Fenster kam herbe Morgenluft herein.

Wärde und zerklüftet erhob sie sich und ging in das anstehende Bad. Es war fertig begründet. Wo aber war Edith? Sie schaltete nach der Note, und nach mehrmaligem Säulen erschien das junge Mädchen bei ihr.

Verbundenheit zwischen Stahlhelm und NSDAP.

Halberstadt. Von der S.A.-Untergruppe Magdeburg-Anhalt und Landesamt Dargatzan herausgegeben.

Am Oberloosbühnen fand in Halberstadt eine Versammlung der Führerschaft der beiden genannten Organisationen statt. Die Versammlung ergab eine vollständige Übereinstimmung des Willens zu gemeinsamer, vertrauensvoller Zusammenarbeit. Man entschied sich für eine gemeinsame, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Man entschied sich für eine gemeinsame, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit sich widerlegt; oder diese durch ihr Verhalten fördern.

In Zukunft werden sich die Organisationen als gefestigte Verbände in den gemeinsamen, vertrauensvollen Beziehungen zu zeigen, und wieweit er Zeitsahme der anderen Organisationen möglich ist.

A. Ernst, Führer der S.A.-Untergruppe Magdeburg-Anhalt.
D. Heine, Landesführer des Stahlhelms (Dargatzan).

Neuzeitliche Einstellung der Naturwissenschaftler.

Erkennt. Die 33. Hauptversammlung des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts, der bei einer Beteiligung von 600 Fachleuten vom 9. bis 13. April hier tagte, sah in ihren allgemeinen Sitzungen folgende Entschlüsse einstimmig:

I.
Die Aufstellung der Ziele und Wege der neuzeitlichen Naturwissenschaftlichen Unterrichts, der bei einer Beteiligung von 600 Fachleuten vom 9. bis 13. April hier tagte, sah in ihren allgemeinen Sitzungen folgende Entschlüsse einstimmig:

Entscheidung eines Hilteneises.

Ergebnisse. Gegenüber dem Gesamtentwurf wird der Gebirgsbau, des Reichsführers ein Hilteneis entfällt. Die Feier veranlaßt die Hilteneisgruppe der NSDAP, Stahlhelm, Kriegervereine, etc., die Hilteneisgruppe des Deutschen Reichsverbandes angeschlossen. Die Hilteneisgruppe des Deutschen Reichsverbandes angeschlossen.

Deutscher Wissenschaftler verbunden ist auch die Unerschlichkeit mathematischen Denkens, und für die Wissensbildung vornehmlich des geistigen Arbeiters ist die harte Schule der Mathematik unerlässlich. Die jedes lehrerprobieren anschießende Lehrende der Mathematik, eine klare Gedankenführung in bildlicher Form auszusprechen, gehört mit zu den unentbehrlichen Mitteln für die Einführung in das deutsche Sprachgut.

Der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts bezieht vornehmlich die Arbeit der Regierung der einzelnen Bundesstaaten, die in dem unentbehrlichen Mitteln für die Einführung in das deutsche Sprachgut.

„Gnädige Frau schliefen so fest, ich wollte nicht rühren.“ meinte sie.
„Gewandt, daß sie der jungen Frau beim Aufstehen, dann nahm sie einen Brief aus der Schürze.“
„Der ist ein Brief vom gnädigen Herrn“, sagte sie dann ruhig.
Edith fühlte die leise Reue der jungen Mädchen, das schon seit Jahren bei ihr tätig war. Sie sah sich nach.
„Ja, ja, ich weiß, danke, Edith.“
Der gnädige Herr wird den Aufbruch zum erreicht haben.“
Das Mädchen entfernte sich; aber Edith fühlte unruhig und unangenehm die Welle von Reue. Ihr Herz legte einen Schlag lang aus.
Wahrscheinlich war er. Sonstige Mitleid trat in ihre Wangen. Das tat er ihr an. Edith rief sie den Brief auf. Einige Zeilen in seiner harten, großen und festen Schrift:
„Ich will Dir keine Vorwürfe machen, daß Du mich in den Glauben verrietest, eine Ehe zwischen uns bedeutet auch für Dich Glück oder wenigstens Zufriedenheit. Doch wirst Du einsehen, daß ich die Zügelung, die Du durchführen wolltest, nicht mitmachen kann. Meine Liebe zu Dir hat Dir für immer gelöst, aber Zusammenhänge würde für uns beide Qual sein. Ich reite heute ins Nordgebiet, ich bitte Dich - der Welt gegenüber - ebenso eine vernünftige Stelle anzutreten. Am 20. Februar ist meine große Gungung des Deutschen Industrieverbandes, den wir gehen müssen. Ich darf von Dir verlangen, daß Du dann zurück bist und Deine Pflichten als Ehefrau in meines Dankes erfüllt. Ich will Dir und mir die Verantwortlichkeit einer fortgesetzten

Blüme unserer Ehe erproben. Nach einigen Monaten oder wird eine Trennung in irgendeiner Form erfolgen. Bis dahin lebe Du dein Leben, wie Du es willst, ich werde das gleiche tun. Die Hinführung Deiner Vermählung kann Du jederzeit bei der Synagogen-Veranstaltung im nächsten Monat, die ich Dir mitteilen werde, annehmen. Die Kosten des Haushalts, den wir - zwar nicht miteinander - sondern nebeneinander führen, werden durch mein Büro erledigt. Du hast also nicht die geringsten Pflichten als Ehefrau, die meinen Namen in der Öffentlichkeit für die Zeit, in der Du als meine Frau giltst, hochhalten. Ich weiß, daß Du als Frau und als Mensch mich diese Worte nicht verletzen wird und kann.“
Edith fand ein tiefes Gefühl der Besorgnis an, aber nur einen Augenblick, dann hatte sie ihre Stille wieder gefunden. Nun gut, wenn er so wollte! Sicher war es auch besser, in einiger Zeit wieder frei zu sein! Du meinte sich eine Lösung finden.
Edith dachte an den Brief, den sie seitlich gebundenen Briefstücken lag, überkam sie das Gefühl ihrer Verlassenheit und Einsamkeit sehr stark. Wohin sollte sie fahren? Hoffentlich - das meinte sie aus diesem Brief - daß sie ein gemeinsames Leben in der Öffentlichkeit ermede.
Sie ging zum Fenster. Es hatte zu schneien begonnen. Der Diergarten lag ihm ganz in schneeigen Weis schillt und immer dichter und engerer hinführen die Straßen herein. Sie dachte an die Heide, die sie geliebt hatten und von der Ralf mit Irrenhänger Freude gelächelt hatte. Ganz ohne Ziel und Plan wollten sie fahren, hatte er gesagt, wo es ihnen gefiel, wollten sie hingehen. Es sollte ein unbeschwertes und sorgloses Leben sein. Ralf kein . . .
Nun fuhr er wohl ins räumliche Nordgebiet, um zu arbeiten. Und was sollte sie? Im Schnee nach St. Moritz? Warum nicht?
A.
Wie ein beweglicher Kreislauf drehte sich eine glatte, elegante Gestalt auf dem Eis.

richtige Belegungen über Gas- und Luftdruck einfügen.
Der Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts empfiehlt allen seinen Mitgliedern, sich an den für Luft- und Gasdruck veranschalteten Kurven und Eintragungen an beizufügen.

Neues Urteil im Wasserprozess.

Oberreitenthall. In dem zwischen der Gemeinde Oberreitenthall und dem Mannsfelder Bezirksfischereibereitschaft vom die Frage ob der zwischen den Parteien abgeschlossene Fischverleihvertrag an das geplante „Kreis-Gruppenwasserwerk“ anzuschließen zu stande gekommen ist, hat das Reichsgericht jetzt im Gegensatz zu den Vorinstanzen, die Rechtskraft der Urteile und die Sache zur erneuten Verhandlung an das Oberlandesgericht Bamberg zurückverwiesen.

Zuchthausstrafen für schwere Jungen.

Elberfeld. In der Zeit vom Oktober 1932 bis Februar 1933 wurden der Kreis Elberfeld und die benachbarten sächsischen Bezirke ausdauernd von Zuchthausstrafen bestraft, die sehr geringen Umfang, alles hatten, was ihnen die Hände frei, aber das es gelang, ihrer Freiheit zu werden. Erst in diesem Frühjahr wurden sie auf freier Tat ertrapp und hatten sich nun vor dem Schöffengericht Elberfeld zu verantworten. Die Zuchthausstrafen waren zwei Arbeiter, ein Bildhauer, eine Lehrerin, ein Arbeiter und ein Arbeiter. Die Zuchthausstrafen waren zwei Arbeiter, ein Bildhauer, eine Lehrerin, ein Arbeiter und ein Arbeiter.

Der rote Stadtförster in Haft.

Burg. Das gab am Oberloosbühnenamstag eine Senfation in Burg, als bekannt wurde, daß der Revierförster Viehmann verhaftet worden sei. Zunächst war vom stellvertretenden Oberbürgermeister Stadtratrat Boele der Polizei die Weisung gegeben worden, sich zum Fortfahren nach dem Bremer Dam zu begeben und den Förster sofort dem Untersuchungsrichter anzuverleihen. Das dann auch mit einem Auto gefahren. Es waren fünf in der ganzen Leitet die schwersten Aufschuldigungen gegen den Förster erhoben worden, aber erst jetzt mit dem Einzug der neuen Männer von der nationalen Front im Rathaus sah man sich die Bücher der Burg Stadtförster etwas genauer an. Und man soll eine derartige heillose Schmeierei festgestellt haben, daß sich überhaupt keiner mehr durchfindet.
Revierförster Viehmann war eine schriftliche Mitteilung der SPD, und unbeschäftigt dem Untersuchungsrichter anzuverleihen. Das dann auch mit einem Auto gefahren. Es waren fünf in der ganzen Leitet die schwersten Aufschuldigungen gegen den Förster erhoben worden, aber erst jetzt mit dem Einzug der neuen Männer von der nationalen Front im Rathaus sah man sich die Bücher der Burg Stadtförster etwas genauer an. Und man soll eine derartige heillose Schmeierei festgestellt haben, daß sich überhaupt keiner mehr durchfindet.



Geh's noch weiter?
Einige moderne Superlative.

Vor kurzem ist der Geschwindigkeitsrekord zu Lande, der bisher mit 498,147 Kilometern in der Stunde feststand, gebrochen worden. Er erreichte mit seinem Namen, „Blauer Vogel“ am Strande von Florida eine Geschwindigkeit von 437,914 Kilometern in der Stunde!

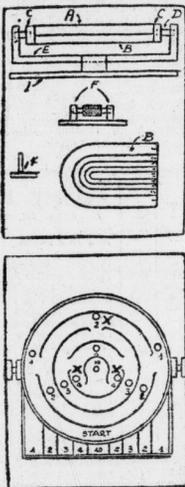
Die größte Brücke der Welt wird gegenwärtig in Amerika gebaut. Sie wird mit ihrer Länge von 11 Kilometern und Höhe von 91 Metern über der Bay von San Francisco errichtet und soll die Städte Oakland und San Francisco verbinden. Allein zum Antrieben der Träger dieser Brücke wird man 200.000 Hämmer brauchen!

Das größte Fernrohr der Welt hat sich jetzt eine russische Sternwarte in Moskau angeeignet. Seine Linse hat einen Durchmesser von einem Meter und 40 Zentimeter. Da ihr Gewicht, das es von der Größe und Schwere der Linse abhängt, wie weit man mit dem Bild ins Weltall vorrücken kann, wird es auch verständlich sein, daß man mit diesen Riesenteleskopen eine Schiffsreise erzielt, die fast 200.000mal so groß ist wie die allerersten unbenutzten Hämmer.

Ein schönes Murrelbrett.

Selbst wenn wir im Freien noch nicht Murrel spielen können, müssen wir es eben im Zimmer versuchen. Dazu brauchen wir aber ein Spielbrett. Hier ist eines, das wir uns selbst machen können, allerdings brauchen wir ein bißchen Geduld damit.

Das Murrelbrett besteht aus zwei Teilen — dem Oberreit A, das in seinen Enden B und D (einmalige, runde Löcher) nach vorn und hinten bemalt ist (Schema B) und dem unteren B, in dem das ganze Spiel läuft.



Wir nehmen nun entweder feste Papp- als Material, dann sind auch die aufgetriebenen Ränder des Brettes für die Murrel aus Papp aufgesetzt — oder wir verwenden Sperrholz und einfaches Weichholz. Es läßt sich mühelos mit einer Zehre schneiden.

A, das Oberreit ist, wie ihr seht, eine runde Scheibe, auf der wir die Ränder des Brettes, mit Blatt in Blech oder Papp, aufdrücken (aufgesetzt) und mit feinen Ziffern (genau!) dann bohren wir die Löcher in den Zwischenräumen. Diese Zwischenräume müssen mindestens doppelt so breit sein, wie die Murrel, mit denen wir spielen wollen. Die Ziffern sind jeweils genau in der Mitte der Zwischenräume, nur diejenigen, die ein kleines Kreuzchen zeigen, müssen dicht an den Rand gesetzt werden, damit die Murrel vor vorbeistehen können.

Das Murrelbrett unter A hat genau die gleichen Ziffernabstände, wie A selbst. Nur laufen diese Ränder nicht rund, sondern sie führen zum Rand des Brettes und bilden so abgetheilte kleine Zellen für die Murrel. Jeder trägt die Nummer, wie das doch über ihm auf A.

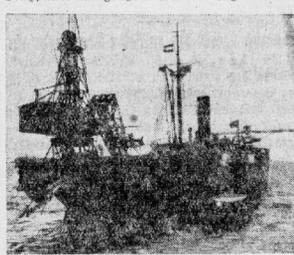
Nun müßt ihr auch schon die Spielregeln, nicht wahr? Dort, wo „Start“ steht, legen wir die Murrel auf und über-

Die schwimmende Insel.

Jugendbilroyn das „W.-I.“

Die schwimmende Insel.

„J. P. 1 Westfalen“ zwischen Südamerika und Afrika.



der Mitte zwischen Südamerika und Afrika eine Seilbahn für den Flug- und den Schiffsverkehr!

Ein bißchen anders, als die Phantasie es sich ausgemalt hat, sieht die erste schwimmende Insel nun wirklich aus. Es ist der ehemalige Luftdampfer „Westfalen“, 5000 Tonnen groß, nur 125 Meter lang. Dieses deutsche Schiff wird der erste schwimmende Stützpunkt im großen Weltmeer, genau auf es auf der „Westfalen“ landen kann. Die schwimmende Insel anmutet bezeichnend.

An mächtigem Strahltriebwerk läßt sich das fliegende Ding. Es ist ein Flugboot, das auf dem Meer auf die Wellen des Meeres auf. Gleichzeitig entfaltet sich das Stoffgatter am Heck des Schiffes. Dort sieht man es in ein gewaltiges Schiffe segel. Durch die Fortbewegung des Schiffes strafft sich das Segel, das Flugboot gleitet hinein und sofort greift wie eine ruhige Riesenschlange der große Kran der Westfalen hinüber, der neben dem Schornstein aufgesteckt ist, und hebt das Flugboot wie ein anderspielendes auf das Deck. Ganz einfach — nicht wahr?

Wie aber gelang das Flugboot nun höher, wenn es sich „ausgerührt“ hat, wieder hinauf in die Höhe? In diesem Zweck ist eine sehr hübsche Katalanische Anlage gebaut. Sie wird durch Freitrieb betrieben und bestehend aus Flugboot auf seiner Endbahn mit mächtigen Drahtseilen in einer Geschwindigkeit von 150 Stundenkilometern und einer Kraft von 15.000 Pferdekraften hinauf in die Luft.

Alles klar zum Anheben? Drei schmale Pfeile, dann schießt man das Flugboot auf die Gleitfläche, schwingt es ein in die Katalanische Anlage. Der Motor läuft brandend an der Propelle, freit wie eine große Metallschleife. Plötzlich ein Fliesen der Pfeile ist ein kurzes Anheben der Endfläche des Katalanischen und mit einem unebener Schwingung lag das Flugboot über die Katalanische und wird durch die Gewalt der Schwingung darüber hinaus in die Luft gehoben. Dort „hängt“ sich der Flugapparat und nach ein paar Minuten Zielrichtung geht er fort, bis er am fernsten Horizont einem kleinen Vogel gleich verschwindet.

Das ist „J. P. 1 Westfalen“, die erste Schiffe im Weltmeer, ein deutsches Schiff.

Wie Schlangen gemolten werden ...

Blick in der berühmten Schlangengasse von Sao Paulo.

Der schwarze Wächter mit dem Sündenbrot, wie dem geräuschlos zur Seite mit bloßen Füßen über die niedrige Steinmauer, die das Schlangengehege umfriedet. In luftigen, kleinen strohgedeckten Rundhütten kriechen die Schlangen ein und aus. Dreißig, fünfzig, hundert Stück, man kann sie nicht zählen. Es sind höhere Schlangen, nicht besonders groß. Sie heißen „Jararaca“ und sind sehr giftig.

Der Vorkühler stößt dem Zuschauer, wenn der barfüßige Regier völlig unbefangelt durch das Gewimmel geht. Auf eine bestimmte Schlange hat er es abgesehen. Er tritt näher an sie heran, als sie sich zusammenzieht. Mit einem Hinstellen legt er sie vorwärts und nachlässig. Plötzlich schnell die Schlange vor, aber der Regier hat den Abstand barognau berechnet. Wenige Zentimeter von seinen Füßen entfernt, fällt sie zu Boden. Ehe sie sich erneut zusammenziehen kann, hat er das gefährliche Tier mit dem Zweifels hinter dem dreieckigen Kopf gepackt und hebt es hoch.

Ein Mann im weißen Kittel reißt über die Mauer eine Glasfläche. Der Regier preßt an beiden Seiten des Kopfes die Giftdrüsen der Schlange. Das Gift tropft aus den langen, hohlen Nasenlöchern in die Glas-

schale. Dann fällt die Schlange zu Boden und der Regier wendet ihnen anderen Tier zu.

Das ist das „Schlangengehege“. Das Gift dieser gefährlichen Reptilien dient zur Bereitung von Serum, das man Mensch und Tier zum Schutz gegen den Biss derurchbaren Jararaca einimpft. Profliten hat nicht Indian die meisten Zehntel des Inlands von Schlangengiften. Ein Arzt hat die Schlangengasse zur Bereitung des Serums aus allein gearändert, erst später wurde sie von der brasilianischen Regierung übernommen.

Vier nach der Schlangengasse von Sao Paulo, müssen alle Giftschlangen und vor allem bisher unbekannt Schlangen eingeschickt werden, das verlangt ein Gesetz. Das ist ebenfalls nötig, um den Bestand und die Arten dieser Reptilien genau zu kennen und sie bekommen zu können. Auf der anderen Seite braucht man aber auch ständig zum Zweck der pharm. Giftschlangen nehmen in der Gegend nicht keine Abtragung an und geben daher nicht gefährlich jedes Monaten ein. Dafür, daß die Bestände der wichtigsten Arten nicht zusammenzusinken, sorgen die täglichen Postsendungen. Aber — wer von uns möchte wohl diese Kaffee aufwinden? Henry Sanden.

Inden, durch geistige Bewegung des Spielbretts zu bewirken, daß die Murrel möglichst weit zum Mittelpunkt des Spiels kommt, denn dort sind die Löcher mit höheren Ziffern. Nicht die Murrel in ein Loch, zu erlösen sie sich darauf in dem nächsten vom Spielbrett. Das nächste gibt die Punkte an, die wir gewonnen haben. Wer zuerst fünfzig hat, ist Sieger!

Ein ganz feines Spiel wird noch in einem besonderen Abmesstafel eingebaut. Peter.

Etwas für langweilige Stunden

Wenn es regnet und auch sonst nichts, aber auch gar nichts los ist, dann versuchen wir es mal mit ein paar Geschicklichkeitsübungen, die ganz bestimmt viel Spaß machen, gerade weil ihr Gelingen ziemlich fraglich ist ...

suchen in dieser Haltung eine Nähnadel einzufädeln ... Wer am meisten lacht, muß es nachher selber machen!

Mantwuri und Hamster.

An einem sonnigen Frühlingstage, als die erste Verbe hoch im Blau des Himmels ihr Lied trillerte, stiegen einige Spaziergänger stehen und blickten erregt hinauf, indem sie riefen: „Hört nur, hört! Eine Verbe — wie schön doch, daß die Verben wieder da sind!“

Ein Mantwuri, der „die Ausrufe der Freude hörte, sagte darauf zu einem Hamster: „Die Menschen sind ungerecht! Was hat denn die Verbe vor uns voraus, daß sie nur Nahrung erfrischt, während uns nur Verlorenheit juteil wird? Etwas, das sie nicht hat?“ — Ja, was können wir dafür? — Ja, ist es unsere Schuld, daß uns keine Stimme verliehen ward? — Fröst sie anders nicht sogar Tiere, während wir uns nur mit Pflanzen begnügen?“

„Aber dafür kann sie wieder nichts,“ meinte der Hamster. „Am liebsten ist wohl sicher, daß wir den Menschen schaden. Denn sonst würden sie uns nicht hassen. Die Menschen fragen wenig danach, ob wir gut oder böse sind, sondern sie beurteilen uns einzig danach, ob wir ihnen nützen oder schaden.“ F. L.

Wer kann's?

Etwas zum Nachdenken.



Dieser Mann, das weiß jedes Kind, stützt mit der Hand, die gelchmidt. Er trägt Stränge Hand, wide Pferde — Unter seinem Zritt droht die Erde, kurzum, ein Comboy ist dieser Mann. Wer ihn wohl in einem Strich zeichnen kann?

Ein lustiger Hutführer.

Mutter und Schwester brauchen eigentlich schon lange einen Hutführer, der im Schrank nicht viel Platz einnimmt und doch die Hüte leucht. Die Sache ist kinderleicht.

Wir nehmen einen graden Stod von rund 20 Zentimeter Höhe, legen oben eine kleine und unten eine größere Rundhüte auf — und fertig ist der Hutführer. Der eine



Dreihöcker beifügt, kann natürlich die Scheiben gewollt aufrichten, sonst tut's auch die gerade Ebene. End der Ständer ein Scheitel sein, so wird man ihn ein bißchen verschieben wollen. Das Kind, das den Ständer trägt, ist in einfacher Kaufkraft bereit hergestellt und wird aneneacht und bunt bemalt. Nach dem Strohstocher lassen sich die Maße ja auf jede beliebige Größe übertragen.

Ruhig.

Berlin, 19. April. Der währungsliche Frühwettbewerb lag ruhig. Man rechnete mit einem Anhalten der währungslichen Grundbewegung...

Neue Zeitwirtschaft ab 15. Mai.

Die der 'Tag' hat, wird die Wertschöpfung über den Bereich mit Erzeugnissen der Margarinefabrikation und Leinwand...

Verkehrs-Kredit-Bank.

Drei frühere Vorstandsmitglieder der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank A.G. die die Aufsichtsrats-Versammlung zur Durchführung ihres gestrigen Beschlusses...

Einführung der Submissions-bemerkung.

Nachdem der Verband sachlich-fähigster Bewerber vor einiger Zeit seinen Mitgliedern die Einführung von Submissionsbemerkungen...

Die Christlichen Bergarbeiter für Drohung der Erzgrube.

In einer Eingabe an das Reichsministerium für Bergbau und Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter Deutschlands...

Zollwaffenstillstand zwischen den Großmächten?

Roosevelts Pläne.

Washington, 19. April. Präsident Roosevelt beschäftigt, wie verlautet, auf den bevorstehenden Wirtschaftsbefprechungen in Washington den Großmächten einen Zollwaffenstillstand...

Roosevelt für kontrollierte Währungs-ausweitung.

Washington, 19. April. Präsident Roosevelt stellte dem Kongressführer mit, daß er eine kontrollierte Währungsausweitung befürworte...

Vor einem Goldausfuerverbot in Amerika.

Washington, 19. April. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß Präsident Roosevelt infolge der verstärkten französischen Goldkäufe...

Atlantische Kontrolle der Erzeugung in Amerika?

Washington, 19. April. Der dem Abgeordnetenhaus vorliegende Gesetzentwurf über die Einführung einer kürzeren Arbeitswoche...

England sperrt die russische Warenlieferung.

London, 19. April. Nach dem Bekanntwerden des Urteils im Moskauer Prozeß ist der Staatsrat auf den gestrigen Vormittag...

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 18. April. Die jüngst nach einer längeren Berichtsunterbrechung nun das Gefühl am Getreidemarkt nur langsam in der Besetzung...

Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 18. April. Weizen, märk. 194-196 Vkt.-Erbsen 20,00-22,00 Futterweizen - Füttererze 18,00-18,00 Sommerweizen - Pelschken 18,00-18,00...

Leipziger Produktenbörse vom 17. April.

Weizen 191-194, do. 193 kg 190-194, do. 77-78 kg 195-195; Roggen, hies. 38-69...

Berlin, 18. April. Metallpreisstellung für Zink.

Metallpreisstellung für Zink. Tendenz: Steigt. April 30,75 20,00, Mai 21,00 20,00, Juni 21,25 20,25...

Magdeburg, 18. April. Zuckermarkt.

Magdeburg, 18. April. Zuckermarkt. Tendenz: Steigt. April 5,10 5,10, Mai 5,20 5,20, Juni 5,30 5,30...

Die Einfuhr könnte im Interesse des deutschen Exportes...

Die Einfuhr könnte im Interesse des deutschen Exportes noch weiter geöffnet werden. Dies sei für den Siegerländer Export...

Die Reichsbank hat das Geschäftsjahr 1932...

Die Reichsbank hat das Geschäftsjahr 1932 mit einem Reingewinn von 29,900,000 abgeschlossen...

Die Reichsbank hat das Geschäftsjahr 1932...

Die Reichsbank hat das Geschäftsjahr 1932 mit einem Reingewinn von 29,900,000 abgeschlossen...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and Verkehres-Aktien. Includes values for various bonds and stocks.

Berliner Börse

Table with columns for Verkehres-Aktien, Industrie-Aktien, and Bank-Aktien. Includes values for various stocks and banks.

Berliner Börse

Table with columns for Verkehres-Aktien, Industrie-Aktien, and Bank-Aktien. Includes values for various stocks and banks.

Berliner Börse

Table with columns for Verkehres-Aktien, Industrie-Aktien, and Bank-Aktien. Includes values for various stocks and banks.

Verkehres-Aktien

Table listing various transport and utility stocks with their respective prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks with their respective prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks with their respective prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks with their respective prices.

Verkehres-Aktien

Table listing various transport and utility stocks with their respective prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks with their respective prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks with their respective prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks with their respective prices.

Large table listing various bank and industrial stocks with their respective prices and market data.

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt

Darl Michael Friedrich
Marianne Friedrich geb. v. d. Dunk
Fritz Wilhelm Becker
Hedwig Becker geb. Friedrich
 Mühlheim — Diet — Leuna, Ostern 1933

Zwangsvollstreckung öffentlich ver-
 bindend gegen Barzahlung am 21. 4. 33,
 vorm. 10 Uhr, Osthof Bergschloßhöfen:
 1 Schrotmahlmaschine, 1 Wandregal, 1 Gar-
 denrechen, 1 Perleisfällungsapparat,
 1 Rasenmäher, 1 Schneefräse, ferner an Ort und Stelle an-
 schließend: 1 Adressiermaschine, 1 Auto-
 Wambänder, 2 Perleisfällungsapparate,
 400 Stück Briefordner, 1 Bergober-
 presse, 130 Stück Strohseiler.
 Merseburg, den 13. April 1933.
 A r t t i d l a g., Obergerichtsvollzieher.

Wirtschaftsführer
 Prof. Dr. E. Schaller, Dresden, Zeitungs- u. s.

Kammerlichtspiele
 Ab Donnerstag!

Die 5 verfluchten Gentlemen
 Wer sind die verfluchten 5 Gentlemen? Alle Welt rät! Lautende rieten falsch! Millionen von Menschen lauschten diesem Stück mit Jack Trevor, Camille Bryon und Adolf Wohlbrück.
 Als zweiter Schläger: **Der Witzenball!**
 Eine äußerst lustige Angelegenheit mit Fritz Kampes, Siegfried Arno die große Stimmungskanone, Herrn Bender, Lucie Englisch und Otto Wallburg der lachende Wops. — Heute letzter Tag der erfolgreichen Tonfilmoperette **„Der Drolon“**

Dramatischer Verein Eutepo

Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten des
 Christlichen Waisenheimes. **Am Sonn-**
abend, dem 22. April im „Fivoli“
Theater und Ball
„Viel Lärm um Nichts“
 Schlußspiel in 3 Akten von W. M. Fauch
 Billige Preise: Vorverkauf 20 Pfg., Abendkasse
 40 Pfg. — Vorverkauf im Fivoli (Café)
 Anfang 8 Uhr, Ende 3 Uhr. **Der Vorstand**

Todesfälle
 Weissenfels
 Paul Kubno, Kaufmann und
 Stadtrat a. D., 74 J.,
 Almine Fiegler geb. Stolzen-
 hain, 88 J., Beerd. 19. April,
 15 Uhr
 Neumagnum
 Marie Schille geb. Koch, Be-
 erd. 20. April, 15 Uhr
 Rathenow
 Gottfried Demuth, Schuh-
 machermeister, 77 J.
 Halle
 Emilie Rebling geb. Schiele,
 Beerd. 20. April, 14 Uhr,
 Getraudenfriedhof
 Martha Krahl geb. Wehmann
 Beerd. 20. April, 14.30 Uhr,
 Nordfriedhof
 Hilma Runge geb. Gottschalk,
 Beerd. 21. April, 14.30 Uhr,
 Getraudenfriedhof

Inferieren bringt Gewinn!

Zum Geburtstag
 des Kanzlers
1 Radio
 Hören Sie die Interessanten
 Übertragungen
 Alle Weltmarken
 SEIBT / TELEFUNKEN / SABA
 IMPERIAL / SCHAUB / REICO
 Günstigste Zahlungsweise
 Kundendienst durch besonderen
 Radio-Ingenieur

Schütze, Inh. A. Gieseler
 Merseburg, Entenplan 9
 Radio-Großvertrieb

Wie eine reine weiße Haut das Schicksal ändert
 Als meine Haut dunkel, rauh, häß-
 lich und voll erweiterter Poren und
 Mitesser war, hatte ich keine Be-
 wunderer und wurde niemals ein-
 geladen. Aber der Gebrauch eines
 einfachen Rezeptes verriet mir eine
 weiße, frische, saute Haut und änderte
 mein Schicksal vollkommen. Früher
 hatte ich keine Bewerber, jetzt erhielt
 ich bereits drei Heiratsanträge.
 Die jüngsten Erfindungen machen
 es nun jeder Frau leicht möglich, ihre
 Haut schnell zu reinigen und saft und
 weich zu machen, wie auch und mis-
 farbig die auch immer sein möge.
 Creme Tokalon, weiß, fettfrei, wirkt
 härfend, anjammernsziehend und auf-
 hellend. Sie brint sofort ein. Die
 Reinigung der Haut wird auch auf
 diese Art gemindert und die Haut-
 poren werden verengt, Mitesser wer-
 den aufgelöst und fallen ab. Mühsel-
 feligkeiten verschwinden. Die trockene
 Haut wird erfrischt. Kelige Haut heilt
 nicht mehr abtötend oder fettig aus.
 Wenn Sie regelmäßig jeden Morgen
 benutzt wird, verleiht die weiße Creme
 Tokalon (blaue Packung) unter Ga-
 rantie erkrankliche neue Hautfrische
 und Schönheit. Gegen Falten und
 werten Teint gebrauchen Sie zur
 Nacht die rosafarbige Creme Tokalon
 Hautnahrung (rote Packung). Sie
 verjüngt Ihre Haut, während Sie
 schlafen. Packungen von 50 Pfg. auf-

Ein kräftiges Mädchen
 das melken kann
 sucht in Landwirtschaft,
 zum 1. Mai, Hilmar
 Mühlh., Rottorf in
 Köthen, Bad. vorh.
 Thür. (Blanken-
 hain Land).
 Suche für meinen
 Haushalt zum 1. 5.,
 ein sauberes, ehlich,
Mädchen
 für Kochentüflein
 (evtl. Zanghilf, evtl.)
 Frau H. Seid.,
 Friedländer u. Oall-
 wirtschaft, Mühlh.,
 Halle, Mühlh. 26

24 jähr. Mädel
 sucht Stellung gleich
 weicher Art, i. 5.,
 bei 20 M. Gehalt fr.
 Kasjen. Kenntn. in
 Mühlh., Rottorf in
 Köthen, Bad. vorh.
 Th. erbeten an
 Grete Drebes,
 Willstedt (Helme),
 Bahnhofsstraße 3.

Blubels Restaurant
 Morgens Donnerstag
Schlachtfest
 Fernruf 2797

Gebr. Kühnenherd
 billig zu verkaufen.
 Zu ertrag. Gefch.

Paul Nitz
 Uhrmachermeister
 Wohlgesch. 3
 Tel. 2319
 Uhren- und
 Goldwarenhandlg.

Wittmannsche
 Hans Towara
 Merseburg, Gutenbergstr. 13.

Hausbau
 Hans Boos
 Baugeschäft, Stufenstraße 3

**Motoren- und
 Auto-Reparaturen**
 Fritz Bastian
 Hallische Straße 37

Die Handwerkertafel
 ist die beste und billigste Reklame
 des Handwerks. Es kostet nur Planung und
 Sie haben eine gute laufende Empfehlung.
 Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Merseburger Tageblatt (Kreislblatt)

Deutsche Butter

an allererste Stelle zu setzen und deren Absatz zu fördern, ist eine **Selbstverständlichkeit**.

Genau so wie es mir eine ernste Aufgabe immer gewesen ist, für eine Verbesserung und Verbreitung deutscher Lebensmittel einzutreten.

Nur wer bis dahin das Gegenteil betrieben, muß sich darauf besinnen, mit seiner Umstellung zeit-
 gemäß Reklame zu machen.

Deutsche Butter

Standart-Qualität Pfd.

BUTTER KRAUSE

Wohnung gei.
 3 bis 4 Zimmer und
 Zubehör, evtl. Bad,
 Df. mit Preis unter
 6 1000 Geld.

2 Zimmer
 mit Küchenbenutzung
 von jung. Ehepaar
 s. 1. Juni in Leuna
 od. näh. Umgebung
 gel. Ang. m. Preis-
 angabe an Dr. Forl
 Neu-Röfen, Mittel-
 straße 32.

Suche Wohnh.
 zu Kauf, in Merse-
 burg. Anzahlung
 100.000 M. Df.
 um 6 1100 Geld.

Möbl. Zimmer
 sofort zu mieten ge-
 sucht. Offert, unter
 6 8500 Geld.

Wohnung gei.
 2 bis 3 Zimmer
 zu mieten geucht. Df.
 um 6 3000 Geld.

**4- bis 5-Zimmer-
 Wohnung**
 zum 1. 5. oder 1. 6.
 zu mieten ge. Df.
 um 6 2000 Geld.

Reub-Wohnung
 2 1/2 Zim. mit Neben-
 gel., Bad u. Garten
 zum Preis v. 43.-
 zum 1. 5. zu verm.
 Merseburger Bau-
 gesellschaft, Merse-
 burg, Rathaus.

Reub-Wohnung
 1. Etage mit reichl.
 Zubehör s. 1. 5. od.
 später zu verm. Zu
 erfragen Geht.

Reub-Wohnung
 1. Etage mit reichl.
 Zubehör s. 1. 5. od.
 später zu verm. Zu
 erfragen Geht.

Reub-Wohnung
 1. Etage mit reichl.
 Zubehör s. 1. 5. od.
 später zu verm. Zu
 erfragen Geht.

Reub-Wohnung
 1. Etage mit reichl.
 Zubehör s. 1. 5. od.
 später zu verm. Zu
 erfragen Geht.

Reub-Wohnung
 1. Etage mit reichl.
 Zubehör s. 1. 5. od.
 später zu verm. Zu
 erfragen Geht.

**Auswärtige
 Theater**
 Donnerstag, 20. April
Stadtheater Halle (S.)
 Fidelio
 20.— geg. 22.30 Uhr
Kenes Theater Leipzig
 Fidelio
 20.— 22.45 Uhr
Ultes Theater Leipzig
 Der 18. Oktober
 20.— 22.15 Uhr

alte Delgemälde
 gut erhalten, darstell.
 „Porelet“ u.
 „Düppelet“ Mähle-
 Schenken, Ab. 1000 J.,
 alt. Größe 45-60 cm.
 ohne Rahmen, mit
 Barockrahmen, find
 zu verkaufen. Wert
 für beide 150 RM.
 Behördliche At-
 testatschein vorhanden.
 Offerten an
 D. Meyer,
 Merseburg-Saal
 Adolf-Meyer-Str. 7

**Gut erhalt. Wiener
 Saitenlavier**
 1. verk. Preis 50 M.
 zu erfragen Geht.

Klebeu
 verkauft Krebs,
 Duerbeuna.

**Wohlmotoren
 VERLEIH**
 Hand-M. 1.-, Wasser-
 motor - 1.50 pro Tag,
 prompt frei Haus.
 Maschinen-Brauer,
 am Markt, Friedrich-
 Preußnerstraße 10.

mit Materialnotaus-
 reichlich in Frankreich
 außer bei 2000 RM
 Anschaffung sofort zu
 verkaufen. Zufahrt
 erbeten. G. Hattendorf
 Barmersleben 8
 (Cherchleben-Land).

**Wer bezieht einen
 Beamtin**
 i. d. Staatsstellung
 (eine Förderung an
 ein gutes Gehalt in
 Halle) Gehalts-
 übertrag. hohe Pfen.
 Vermittler gute Be-
 zugsstellung. Angeb. unt.
 6 6000 Gehaltsf. s.

Wohnung!
 Stadtrichter
 Ostermünd!
 Stadtrichter
 Ostermünd!
 Stadtrichter
 Ostermünd!